

Eine Klimafreundliche Moorbewirtschaftung mit Spezialraupen

(Bearbeiter: Bas Spanjers & Lena Saalfrank (Nagola Re GmbH), 31. März 2022)

Die meisten Moore in Brandenburg sind entwässert, wodurch hohe Treibhausgasemissionen entstehen. Eine klimafreundliche und nachhaltige Nutzung der Moorböden bedeutet für die Landwirtschaft eine Umstellung auf höhere Wasserstände. Es braucht neue Ansätze für eine angepasste Landnutzung sowie die Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmen bei der betrieblichen Anpassung und Vermarktung der Produkte.

Die [Arge Klimamoore](#) wurde vom Landesamt für Umwelt (LfU) Brandenburg damit beauftragt, in großflächigen Moorgebieten die Umstellung auf eine nasse Bewirtschaftung anzuschließen. Gemeinsam mit den Landwirten und regionalen Gebietsakteuren sollen dafür neue Bewirtschaftungsformen und Verwertungsmöglichkeiten entwickelt und etabliert werden. Erklärtes Ziel ist, dass Landwirte von den nassen Mooren leben können. Im ersten Schritt setzt die Arge Maßnahmen in zehn unterschiedlichen Gebieten auf 6.427 ha um, bis 2026 sollen noch rund zehn weitere Gebiete hinzukommen.

Die Bewirtschaftung nasser Moore stellt Landwirte vor allem aus Sicht des Bodendruckes vor technische Herausforderungen. Spezialraupen zeigen sich als sehr geeignet für die großflächige Moorbewirtschaftung. Das Land Brandenburg wird die Anschaffung dieser Technik mit einem Zuschuss bis max. 70% fördern. Die entsprechende Richtlinie soll demnächst in Kraft treten.

Diese Maschinen im Einsatz zu erleben war für Landwirte bei der Moorraupenshow am 30.03.2022 in Kremen, auf dem Hof der Familie Petri möglich. Hier wurden diverse dieser Fahrzeuge vorgestellt, vom umgebauten PistenBully, bis hin zum funkgesteuerten Gräteträger. Eine Vielzahl von interessierten, auf Mooren wirtschaftenden Landwirten, versammelte sich um die Geräte herum. Es wurde gefachsimpelt, testgefahren, diskutiert und sich bei heißem Kaffee über die Herausforderungen der Moorbewirtschaftung ausgetauscht.

Der Hersteller „[mera Rabeler](#)“ baut seit über 20 Jahren Pistenraupen um, die sonst vor allem in alpinen Regionen zum Einsatz kommen. „Wir setzen die Erfahrungen unserer Kunden in die Praxis um“, fasst der ehemalige Landwirt und Geschäftsführer von mera Rabeler zusammen, wobei jede umgebaute Maschine eine Einzelanfertigung ist. Die angepassten PistenBullys verüben, pro Quadratzentimeter gesehen, einen Bodendruck der geringer als ein menschlicher Fußabdruck und damit besonders geeignet für die Bewirtschaftung von nassen Moorflächen ist. Abnehmer von [mera Rabeler](#) sind unter anderem Landschaftspflegebetriebe, Wasser- und Bodenverbände und eben auch private Landwirte.

Die Landwirte Sebastian und Juliane Petri aus dem Rhinluch sind „Klimawirte“ und versuchen die Moordegradierung zu bremsen und das Moor für die nächste Generation zu schützen. Auf dem Betrieb

leben 40 Wasserbüffel, Wasserstände werden so hoch wie möglich angehoben und die Flächen werden mit angepasster Technik bewirtschaftet. Die Familie Petri hat vor einem Jahr mit Hilfe der Förderung des Landes Brandenburg (ProMoor-Richtlinie) einen PistenBully nach ihren Wünschen umbauen lassen. Wichtig war es, dass diese Maschine, trotz all der Anpassungen, die gleiche Funktionalität wie ein normaler Traktor erbringen kann.

Hartmut Link von „[Tiedemann Werksvertretungen](#)“ präsentiert seine kleinen und agilen Geräteträger mit den Worten „Wir können (fast) alles!“. Seine Fahrzeuge, die ursprünglich für den Kommunalbereich entwickelt wurden, können mit einer Reichweite von bis zu 300m funkgesteuert werden und schaffen es sogar im Hangbereich mit einer Steigung von bis zu 60 Grad fahren. Durch ihr geringes Gewicht und die hohe Beweglichkeit können diese Maschinen auch Bereiche erschließen, die für die großen Pistenraupen unzugänglich sind.

Die Maschinen konnten nicht unter nassen Bedingungen gezeigt werden, da es im März keine Niederschläge im Rhinluch gab und das Moor außergewöhnlich trocken für diese Zeit des Jahres ist. Klimawirt Sebastian Petri erklärt, dass es jetzt sehr wichtig sei, jeden Tropfen Wasser im Gebiet zu behalten und die Flächen nicht zu entwässern. „Wir brauchen das Winterwasser, um die Sommerdürre zu bekämpfen“.

Mit dem Förderprogramm „Moorschutz investiv“ des Landes Brandenburg ist die Anschaffung dieser Technik mit einem Zuschuss bis zu max. 70% förderfähig. Investive Maßnahmen für die Verwertung von Moorbiomasse lassen sich auch über das Programm fördern. Die entsprechende Richtlinie soll in der Mitte des Jahres in Kraft treten.



Abb. 1: Vortrag zur Technik von umgebauten Pistenraupen zur Moorbewirtschaftung (Foto: Bas Spanjers)



Abb. 2: Große Moorraupe zur Bewirtschaftung weitläufiger Flächen (Foto: Juliane Petri)



Abb. 3: Kleinere, funkgesteuerte Moorraupe (Foto: Juliane Petri)

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Das Projektteam der Arge Klimamoor ARGE Klimamoor
Alte Bahnhofstraße 65 (Friedrichshof)
03197 Jänschwalde

Telefon: 035607-748707

Fax: 035607-745999

Mail: klimamoor@nagolare.de